



am 15.02.2023 in Calw

U. Wagner

Tagesordnungspunkt 11 – zur Mitteilung

Betreff: Klimaschutz im Nordschwarzwald; Klimaschutzbericht 2022 des Regionalverbands Nordschwarzwald

Bezug: 12/2020; 67/2020; 56/2021

Sachdarstellung:

Die Verbandsversammlung des Regionalverbands Nordschwarzwald hat in ihrer Sitzung am 08.07.2020 beschlossen, dass die Geschäftsstelle des Regionalverbands jährlich einen Bericht vorlegt, der sowohl die eigenen Beiträge des Regionalverbands Nordschwarzwald zum Klimaschutz als auch die Fortschritte und Schwierigkeiten in der Region im laufenden Jahr benennt und die bisherigen Ziele für das kommende Jahr darstellt. Der Aufwand hierfür soll in einem überschaubaren Rahmen gehalten werden. Diesem Auftrag kommt die Geschäftsstelle mit dem folgenden Bericht im jährlichen Turnus nach.

1. Beitrag des Regionalverbands zum Klimaschutz

- Auch im Jahr 2022 wurde die Aufstellung des **Teilregionalplans Erneuerbare Energien** weiter vorangetrieben. Die Planungskriterien wurden in der Sitzung des Planungsausschusses am 24.11.2021 diskutiert.
- Weiterhin hat die Geschäftsstelle des Regionalverbandes auch 2022 Kommunen, Firmen und Privatpersonen zum Thema „Windenergie im Nordschwarzwald“ beraten und damit ihre Funktion als **Kompetenzzentrum Windenergieplanung** des Landes Baden-Württemberg weitergeführt.
- Darüber hinaus leistet der Regionalverband einen Beitrag zur **Öffentlichkeitsarbeit rund um die Energiewende**, indem – wie bereits in den Vorjahren – Exkursionen für Schulklassen zu erneuerbaren Energieanlagen angeboten wurden.
- Mit der Entwicklung des **Landeskonzepts Mobilität und Klima** (LMK) will die Landesregierung die Verkehrswende vorantreiben, die Klimaziele im Verkehrssektor erreichen und ein neues Landesmobilitätsgesetz erarbeiten. Die Geschäftsstelle beteiligt sich an der Workshopreihe, welche diesen Prozess begleitet und wird zu gegebener Zeit ein Positionspapier ausarbeiten, welches dem VWVA zur Beschlussfassung vorgelegt werden wird.
- Ein weiterer Beitrag zum Klimaschutz wurde dadurch erreicht, dass der Dienstwagen der Geschäftsstelle (aktuell ein Dieselfahrzeug) durch ein **Plug-in-Hybrid-Fahrzeug** ersetzt wurde.

- Trotz Nahwärmeversorgung in den Räumen der Geschäftsstelle wurde intern beschlossen, die Zimmertemperaturen abzusenken und die Temperatur aller Warmwasserboiler auf handwarm zu reduzieren.

2. Fortschritte und Schwierigkeiten in der Region im Jahr 2022

- Das Land Baden-Württemberg hat am 26. Oktober 2021 die Einrichtung einer **Task Force zur Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energien** beschlossen. In der dazugehörigen Arbeitsgruppe Natur- und Artenschutz (Federführung UM) bzw. Planungsrecht / Landesentwicklung unter Federführung des MLW sind die Regionalverbände vertreten. Die Arbeitsgruppe Planungsrecht / Landesentwicklung hat im Lichte der sogenannte **regionalen Planungsoffensive am 12. September 2022** im Rahmen einer Landespressekonferenz die Planhinweiskarten zu Windenergie und Freiflächen-Photovoltaik veröffentlicht. Wie bereits in den Sitzungsvorlagen 28/2022 und 60/2022 erläutert, hat die Geschäftsstelle des Regionalverbands Nordschwarzwald seit dem Beschluss über die Kriterien zur Suche von Vorranggebieten für die Nutzung der Windenergie und die Kriterien zur Suche von Vorranggebieten für regionalbedeutsame Photovoltaikanlagen (51/2021) mit der gis-technischen Umsetzung begonnen. Im Ergebnis liegen hausinterne Erstkulissen zu **Potenzialflächen** für die Nutzung durch Windenergie bzw. für Freiflächen-Photovoltaikanlagen vor. Inwieweit diese ersten Kulissen überarbeitet werden müssen, ist aufgrund der veränderten Rechtslage noch nicht endgültig geklärt. Bis zur **Klarstellung der natur- und artenschutzrechtlichen Belange auf Bundes- und Landesebene** können keine Potenzialkulissen analysiert werden.
- Das für 2022 geplante **Verkehrsmodell** sollte insbesondere den Kommunen dabei helfen, ihre Verkehrsplanung zu verbessern und den Aufwand zur Aufstellung von **Klimamobilitätsplänen** auf kommunaler oder interkommunaler Ebene entscheidend herabzusetzen. Im Vorfeld des VWVA am 10.11.2021 erfuhr die Geschäftsstelle von dem Plan des Verkehrsministeriums BW, ein neues Förderinstrument für kleinere Kommunen zu entwickeln. Daher wurde die Entscheidung zum Verkehrsmodell zunächst vertagt und in der VV am 08.12.2021 mit einem Sperrvermerk versehen. Im Sommer 2022 wurden die förderfähigen Fachkonzepte des Landes Baden-Württemberg durch den sogenannten **Aktionsplan für Mobilität, Klima- und Lärmschutz** ergänzt. Dieses Instrument wurde gezielt für kleinere Kommunen (unter 50.000 EW) entwickelt und setzt - anders als die Klimamobilitätspläne - kein intermodales Verkehrsmodell zur Ermittlung von THG-Einsparungen voraus, sondern lediglich eine einfache Angabe zu Energie- und Treibhausgaseinsparung bzw. push-pull-Kombinationen. Vor dem Hintergrund der erweiterten Förderkulisse wurde die Ausschreibung eines Verkehrsmodells zunächst nicht weiterverfolgt. Im kommenden Jahr soll untersucht werden, welche Förderprogramme (z.B. den o.g. Aktionsplan oder auch andere Fachkonzepte) im Bereich Mobilität und Verkehr in mehreren Gemeinden umgesetzt und durch die Geschäftsstelle und ein Expertenteam begleitet werden (z.B. Beratung zu Kosten/Nutzen, Förderanträge und -mittel etc.). Im **VWVA am 22.03.2023** sollen Referenten der NVBW (Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH) Fachkonzepte und Fördermöglichkeiten für Klimaschutz im Verkehr vorstellen.

3. Ziele des Regionalverbands beim Klimaschutz für das Jahr 2023

- Im kommenden Jahr soll die Aufstellung des **Teilregionalplans Erneuerbare Energien** weiter vorangetrieben werden. Dazu ist u.a. die Beauftragung einer Strategischen Umweltprüfung zum Verfahren vorgesehen sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit.
- Weiterhin wird sich der Regionalverband Nordschwarzwald 2023 an der vom Land ins Leben gerufenen Task Force zur Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energien beteiligen. Hier sind die Regionalverbände in den dazugehörigen Arbeitsgruppe Natur- und Artenschutz sowie Planungsrecht/Landesentwicklung vertreten. Bereits im Jahr 2022 wurde vom Land im Schulterschluss mit den Regionalverbänden eine sogenannte „regionale Planungsoffensive“ ausgerufen. Für die zügige und zielorientierte Durchführung dieser regionalen Planungsoffensive und zur Umsetzung des § 4b Klimaschutzgesetz BW (Neufestlegung von Gebieten für die Windenergienutzung und Freiflächenphotovoltaik, sog. 2-Prozent-Kulisse) hat das Land den Regionalverbänden ab 2023 bis zum Ende der Legislaturperiode einen jährlichen Zuschuss für zusätzliche Stellen und Sachmittel in Aussicht gestellt (vgl. Vorlage 60/2022). Der Verband stellt im Jahr 2023 **zwei zusätzliche Fachplaner** ein.
- Weiterhin wird die Geschäftsstelle des Regionalverbandes auch 2023 Kommunen, Firmen und Privatpersonen zum Thema „Windenergie im Nordschwarzwald“ beraten und damit ihre Funktion als regionales **Kompetenzzentrum Windenergieplanung** des Landes Baden-Württemberg weiterführen.
- Die Geschäftsstelle plant, im Jahr 2023 interessierte Kommunen aus der Region bei der Planung und Umsetzung von vom Land geförderten **Fachkonzepten und Fördermöglichkeiten für Klimaschutz im Verkehr** zu unterstützen (vgl. Ziff. 2). Ferner sollen im Rahmen des Projektes Digital Black Forest Potenziale für die **Ausweitung bestehender Projekte und Initiativen** in der Region Nordschwarzwald im Zusammenhang mit **nachhaltiger Mobilität** (Schwerpunkt „flexiblen Bedienformen“ / „On-Demand-Verkehre“) untersucht werden.
- Darüber hinaus wird sich der Regionalverband im Rahmen **verschiedener Projekte** mit dem Klimaschutz und dem Klimawandel befassen:
 - Der Regionalverband Nordschwarzwald wird sich 2023 als Projektpartner an dem Projekt „LIFE SOMAR Adapt – Klimawandelanpassung in die Fläche bringen“ beteiligen (Vorlage 41/2022).
 - Darüber hinaus plant der Regionalverband auch 2023 wieder einen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit rund um die Energiewende zu leisten, indem wie bereits in den Vorjahren erneut geführte Exkursionen für Schulklassen zu erneuerbaren Energieanlagen angeboten werden. Aufgrund der großen Nachfrage sollen künftig Mittel für bis zu 20 Exkursionen eingestellt werden. Experten zeigen den Schülern vor Ort die Anlagen, vermitteln Hintergrundwissen zur Energiewende und deren praktischen Umsetzung und beantworten Fragen der Schüler. Ziel der Schulexkursionen ist es, die Energiewende konkret vor Ort erlebbar zu machen. Die Schüler sollen sich ein eigenes Bild machen können und bei den Veranstaltungen die Möglichkeit zur Information aus erster Hand haben. Hierdurch soll die persönliche Meinungsbildung gefördert werden, ebenso wie die Akzeptanz.

- Ein weiterer kleiner Beitrag zum Klimaschutz soll konkret dadurch erreicht werden, dass der sehr alte Kühlschrank der Geschäftsstelle durch ein neues, energiesparendes Gerät ersetzt wird. Hierfür sind bis zu 500 € eingeplant.

Klaus Mack, MdB
Verbandsvorsitzender